

Einmannbetrieb entwickelt sich

JUBILÄUM: Malerbetrieb E. Schmitt feiert 25-jähriges Bestehen

Birkenau. (gie) Es war genau heute vor 25 Jahren, als Emil Schmitt seinen Malerbetrieb gründete. Aus dem Einmannbetrieb von damals ist inzwischen ein erfolgreiches Familienunternehmen geworden. Der Malerbetrieb E. Schmitt aus Birkenau zählt in der Region zu den zuverlässigen Ansprechpartnern, wenn es um Innenraum- oder Fassadengestaltung, Innen- oder Außenputz, Tapezierarbeiten, Vollwärmeschutz oder Trocknungsarbeiten nach Wasserschäden und die anschließende Renovierung geht.

Alles begann in der Mozartstraße, wo als Lagerraum lediglich ein Keller zur Verfügung stand. Schon damals führte Ehefrau Marianne Schmitt die kaufmännischen Belange des Betriebes. 1981 erfolgte ein Umzug in die Brahmsstraße, wo größere Räumlichkeiten zur Verfügung standen. Aus dem Einmannbetrieb war zu dieser Zeit schon ein kleines Unternehmen mit acht bis 15 Mitarbeitern geworden, was auch noch heute Bestand hat. 1989 und 1990 ergriffen die beiden Söhne Thomas und Rainer Schmitt den Beruf ihres Vaters. 1996 absolvierten beide erfolgreich die

Meisterprüfung, ehe sie zwei Jahre später einen Studiengang zum Betriebswirt des Handwerks abschlossen.

1991 erfolgte der Umzug in die aktuellen Geschäftsräume mit Büro im Birkenauer Leppelsheckweg 8. In diesem Jahr wurde mit dem Neubau einer Lagerhalle „Auf der Aue“ begonnen. Derzeit sind vier Meister, drei Gesellen, zwei Auszubildende sowie zwei Teilzeitbeschäftigte und Aushilfen im Malerbetrieb E. Schmitt beschäftigt. Nicht alltäglich ist, dass alle Meister und Gesellen dem Familienunternehmen mittlerweile seit über zehn Jahren die Treue halten. Mitarbeiter Joachim Mönch ist sogar schon seit 22 Jahren beschäftigt.

„Meisterqualität seit 25 Jahren“ lautet das aktuelle Motto des Malerbetriebs E. Schmitt. Und dass Qualität das oberste Gebot ist, dafür zeugen etliche Referenzen an öffentlichen Bauten – beispielsweise war das Unternehmen an Arbeiten der Chirurgie und der Thorax-Klinik im Heidelberger Universitätsklinikum beteiligt –, viele gewerbliche Bauten, etwa das K1 in Mörlenbach, und nicht zuletzt zahlreiche zufriedene Privatkunden.